

Neuer Vorstand gewählt



Ehrenvorsitzender
Prof. Rolf Hempel

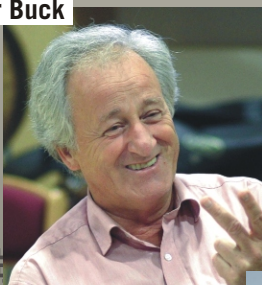


Vorsitzender
Cornelius Hauptmann



Stellvertr. Vorsitzender
Thomas Jandl

Prof. Peter Buck



Verena Köder



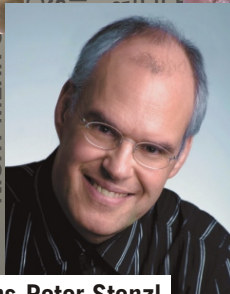
Eva-Maria Heinz



Gefion Landgraf-Mauz



Prof. Hans-Peter Stenzl



Marie-Luise Dingler



Ekkehard Hessenbruch



HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS.

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU
Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

- Herausgeber:** Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
- Geschäftszeiten:** Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
- Telefon:** 0711 / 223 71 26
- Fax:** 0711 / 223 73 31
- E-Mail:** sekretariat@dtkv-bw.de
- Internet:** www.dtkv-bw.de
- Redaktion:** Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
- Telefon:** 07161 / 506 06 55
- Fax:** 07161 / 506 06 56
- E-Mail:** redaktion@dtkv-bw.de
- Hersteller:** PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
- Telefon:** 07584 / 923 81-50
- Fax:** 07584 / 923 81-55
- E-Mail:** tkf@pcmedien.de
- Internet:** www.pcmedien.de
- Auflage:** 2.500
- Erscheinungsweise:** vierteljährlich
- Redaktionsschluss:** jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Inhalt

Editorial	1
In eigener Sache	1
Nota bene - Tonkünstler im Porträt.	2
Isolde Gartenfeld	2
Aktivitäten des Verbandes	
Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl	5
Matinee für Rolf Hempel	6
Fortbildungskurse gefragt wie nie	7
Flöten auf Schloss Kapfenburg	9
Alfred-Csammer-Violinwettbewerb.	10
Aus Orts- und Regionalverbänden	
Treffen der Regionalvorsitzenden	12
Reutlingen: Schülerkonzert.	14
Pforzheim: Konzert	16
Aktivitäten unserer Mitglieder	
Benefizkonzert für Kindermedizin.	19
Meisterkurs für Violoncello	19
13. Badener Klavieretüdenwettbewerb	20
Musikpreis für Abiturientin	21
Musik-Workshop nach Suzuki.	21
Kinderoperette von Achim Braun	23
Tastenolympiade in Nürtingen	24
Ein Tag mit Flötist Robert Aitken	25
Jin-Shin-Jyutsu-Kurs für Musiker	25
Clavichord-Workshop in Remchingen	26
Klavierkurse in Besigheim	27
Mitteilungen	
Mitsing-Aktion zu Weihnachten.	28
Jetzt Petition unterzeichnen!	29
Termine	30
Adressen	31
Neue Mitglieder	33

In eigener Sache

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

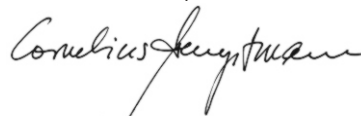
als frisch gewählter Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg begrüße ich Sie herzlich und danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Besonderen Dank und Respekt möchte ich meinem Vorgänger Prof. Rolf Hempel zollen, der 22 Jahre lang die Geschicke des Verbandes mit Engagement und Umsicht gelenkt und nun als frischgebackener 80-Jähriger die Leitung unseres Verbandes abgegeben hat. Herrn Hempel kenne ich noch aus der Zeit, als ich Schüler eines Esslinger Gymnasiums und er einer unserer Musiklehrer war. Später begegneten wir uns wieder auf der Stuttgarter Musikhochschule, wo ich in den Genuss kam, ihn als Professor für Tonsatz erleben zu dürfen. Ich zog es aber trotzdem vor, lieber zu singen als zu komponieren. Meine Tonsatzkenntnisse verlieren sich bis heute in marginalen Bereichen. So wünsche ich Herrn Hempel weiterhin beste Gesundheit und Schaffenskraft, um seinen künstlerischen Kompetenzen zur Blüte zu verhelfen.

Eine Vielfalt neuer Herausforderungen wartet auf mich, denen ich mich Schritt für Schritt annähere. Sehr froh bin ich über die Unterstützung des Teams der Geschäftsführung, allen voran Eckhart Fischer, der „den Laden voll im Griff hat“.

Gerade in Zeiten der Verunsicherung über die Handhabung von Medienzitataten, was einige Kolleginnen und Kollegen schon schmerzhaft durch kostenpflichtige Abmahnungen erfahren mussten, muss Rechtsklarheit geschaffen werden, was mir ein Anliegen sein wird. Auch verfolge ich aufmerksam das Engagement von Hirnforschern und anderen Wissenschaftlern bei ihrem Bemühen, der drohenden „Digitalen Demenz“ (Prof. Dr. Manfred Spitzer) von Kindern und Jugendlichen zu begegnen, wobei besonders wir Musikpädagoginnen und -pädagogen und Musikerinnen und Musiker gefragt sind. Uns allen wird die Arbeit nicht ausgehen.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen
Ihr Cornelius Hauptmann



2 Nota bene - Tonkünstler im Porträt

Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene – Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in jedem Heft (mindestens) ein Mitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. In dieser Ausgabe geht es um Isolde Gartenfeld, die sich viele Jahre für den Verband stark gemacht hat: als Regionalverbandsvorsitzende in Reutlingen und als Mitglied im Vorstand.

Vorstandsmitglied Isolde Gartenfeld wurde verabschiedet

Tonkünstlerin aus Überzeugung

Von Haus aus ist Isolde Gartenfeld Musiklehrerin. Aufgewachsen in einem Lehrhaushalt, wo immer viel Musik gemacht wurde, studierte sie nach dem Abitur Schulmusik und Französisch, wollte aber letztlich nicht in den Schuldienst, sondern lieber Klavier unterrichten. Und das hat sie getan, mit viel Freude, jahre-, ja jahrzehntelang. 20 bis 25 Schüler unterrichtete die Mutter zweier Kinder pro Woche. Bis sie 1996 merkte, wie ihre Finger anfangen, krumm zu werden. Die ärztliche Diagnose lautete Rheuma: „die Abschusskarte für eine Pianistin“, so Isolde Gartenfeld. Sie zog die Konsequenzen, spielte fortan nicht mehr öffentlich, unterrichtete aber weiter. Gleichzeitig wollte sie noch etwas anderes Sinnvolles tun, und so kam sie dazu, sich im Tonkünstlerverband zu engagieren – aus eigener Erfahrung wohl wissend, wie dringend freiberufliche Musiker und Musiklehrer diesen Verband zur Vertretung ihrer Interessen, aber auch als Quelle der Inspiration und Möglichkeit des Austauschs brauchen.

Isolde Gartenfeld ist Mitglied im Tonkünstlerverband seit 1975. Zunächst hat sie – wie die meisten Mitglieder – vor allem die Serviceleistungen des TKV genossen (Unterrichtsverträge etc.). Erst 1989, als der Ortsverband Reutlingen zum 40-jährigen Jubiläum des baden-württembergischen Landesverbandes neu aktiviert wurde, geriet der TKV dann stärker in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit. Ihr Interesse war geweckt, und sie begann in diesem Regionalverband eine aktive Tonkünstlerin zu werden.

1997 wurde sie zusammen mit Patrick Tröster zur Vorsitzenden des Reutlinger Verbandes gewählt und hat seither mit Elan und Erfolg viel dafür getan, den TKV bekannter zu machen: Sie hat – um nur einige Beispiele zu nennen – die Pressearbeit angekurbelt, die Stadt als Sponsor für ein Konzert zum 50-jährigen Verbandsjubiläum gewonnen und eine Kooperation mit der Musikschule angestoßen, die bis heute fruchtbar ist. Bald fiel Reutlingen auch in der baden-württembergischen TKV-Zentrale Stuttgart als besonders aktiver Verband auf.

Der langjährige Vorsitzende Prof. Rolf Hempel folgte etlichen Einladungen zu den Reutlinger Konzerten – und bei einem seiner Besuche fragte er Isolde Gartenfeld, ob sie nicht für den Vorstand kandidieren wolle. 2003 hat sie sich schließlich beworben und ist mit großer Stimmzahl sofort gewählt worden. 2004 übernahm sie auf eigenen Wunsch das Referat „Regionalverbände“, für das sie viele Ideen mitbrachte. Hier – an der Schnittstelle zwischen dem Vorstand „oben“ und der Basis „unten“, also den Mitgliedern, sah sie ihre Aufgabe. Und sie hat diese Aufgabe mit viel Idealismus

3 Nota bene - Tonkünstler im Porträt



Eine engagierte Tonkünstlerin geht: 2010 aktuellen Förderprojekt des Landes Singen-Bewegen-Sprechen (SBS); außerdem die Forderung nach einem besseren Informationsfluss innerhalb des Verbandes über aktuelle Entwicklungen in der Bildungspolitik und auf dem Musikmarkt; oder eine regelmäßige Statistik über die Unterrichtshonorare als Orientierungshilfe für die jüngeren Mitglieder.

Isolde Gartenfeld wurde bei der Mitgliederversammlung 2012 in Stuttgart von Thomas Jandl verabschiedet.

Foto: Eckhart Fischer

und einer ansteckenden Arbeitslust angepackt. „Ein Verband ist nur so lebendig wie seine Mitglieder“, sagt Isolde Gartenfeld. Und ihr Wunsch war es immer, möglichst viele Mitglieder zum Mitdenken und Mitmachen zu motivieren und das Wir-Gefühl im Verband zu stärken. Ihr Weg führte dabei über die Regionalvorsitzenden als Bindeglieder zu den einzelnen Orts- und Regionalverbänden. Jedes Jahr organisierte sie die Konferenz der Regionalvorsitzenden, und sie wusste: „Da muss ich gut vorbereitet sein und mit interessanten Themen aufwarten, sonst funktioniert's nicht.“ Mangel herrschte nie an brisanten Fragestellungen, vor allem in Zeiten von G8 und Ganztagschule.

Isolde Gartenfeld hat sie zielsicher aufgespießt und damit lebhaft Diskussionen bei den Regionalkonferenzen angestoßen. Etliche Sitzungen mündeten in konkrete Anträge an den Vorstand, die viel bewegt und bewirkt haben und an denen noch immer gearbeitet wird. Themen waren zum Beispiel die Anerkennung der freien/privaten Musikschulen und freiberuflichen Musiklehrer als gleichwertige Anbieter außerschulischer Jugendbildung wie die öffentlichen Musikschulen, eine wichtige Voraussetzung zur Erlangung öffentlicher Fördergelder; dann die Teilnahme der Tonkünstler am

Eine weitere Glanzleistung von Isolde Gartenfeld war es, die Landesausschüsse von Jugend musiziert flächendeckend mit Vertretern des TKV zu besetzen. Auch dies eine Maßnahme, um die Bedeutung und Präsenz des Verbandes im Musikleben zu stärken. Isolde Gartenfeld hat dies zu ihrer Sache gemacht, und im Dezember 2010 war die Sisyphosarbeit abgeschlossen. „Sie hat so lange gedauert wie eine Schwangerschaft – neun Monate“, schmunzelt sie. In diesen neun Monaten hat Isolde Gartenfeld rund 50 Telefonate geführt, mindestens ebenso viele E-Mails geschrieben und eine stattliche Zahl an Briefen auf den Postweg gebracht. Der Aufwand war groß, aber das Ergebnis zählt. Und das sind – typisch Gartenfeld – volle hundert Prozent! Vorher hätte sie vermutlich nicht aufgegeben.

Dieses Jahr, mit 70, dachte Isolde Gartenfeld: „Jetzt langt's!“ Sie wollte gehen „bevor jemand sagt: Wann geht sie endlich?“, erklärt sie entschieden, ohne zu kokettieren. An der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Isolde Gartenfeld dann als Vorstandsmitglied verabschiedet – sehr zum Bedauern ihrer Kolleginnen und Kollegen

4 | Nota bene - Tonkünstler im Porträt



Die jährliche Konferenz der Regionalvorsitzenden war ein Kernstück ihrer Vorstandsarbeit: Isolde Gartenfeld (5. v. r.), umringt von den zahlreich erschienenen Orts- und Regionalverbandsvorsitzenden 2010 in Reutlingen. Foto: Ulrike Albrecht

„oben“ im Vorstand und „unten“ an der Basis. Aber sie ist natürlich neugierig und wird aufmerksam verfolgen, wie es weitergeht, auch mit dem neuen Vorsitzenden Cornelius Hauptmann, der – so Gartenfeld – „dem Verband sicher noch eine neue Note geben wird.“

„Ich hatte immer einen Traum“, sagt sie: „Dass wenn ich irgendjemandem erzähle, ich sei im Tonkünstlerverband, derjenige bewundernd antwortet: Ah!“ Es müsse noch viel getan werden, fügt sie hinzu, um den TKV in der öffentlichen Wahrnehmung viel präsenter zu machen. „Denn dieser wichtige Verband, den es in Deutschland schon seit 165 Jahren gibt, sollte nicht nur unter Insidern bekannt sein, sondern weit darüber hinaus.“

Ulrike Albrecht

5 Aktivitäten des Verbandes

Mitgliederversammlung 2012

Vorstandsgremium neu gewählt:
Cornelius Hauptmann neuer
Vorsitzender



Cornelius Hauptmann tritt sein neues Amt an.
Foto: Eckhart Fischer

Am 14. Juli 2012 fand in der Stuttgarter Musikhochschule die diesjährige Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg (DTKV-BW) statt. Wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des neunköpfigen Vorstandsgremiums, bei der Cornelius Hauptmann zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Prof. Rolf Hempel stand nach 22-jähriger Amtszeit nicht mehr für das Amt des Vorstandsvorsitzenden zur Verfügung. Bereits in der letzten Ausgabe des „tonkünstler-forums“ hatten sich die Kandidaten der Vorstandswahl den Mitgliedern vorgestellt. Der 61-jährige Sänger Cornelius Hauptmann schrieb hier: „Von verschiedenen Seiten wurde ich dazu ermuntert, mich für die Position des Vorstandsvorsitzenden des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg zur Verfügung zu stellen. Nach reiflicher Überlegung möchte ich mich gerne zur Wahl stellen, denn die Aufgaben sind äußerst vielfarbig und für die Zukunft des Verbandes und seiner Mitglieder herausfordernd. Als Konzert- und Opernsänger – und besonders als Initiator des Liederprojektes des SWR und des Carus-Verlages – hatte ich zahlreiche Möglichkeiten, in einem großen musikalischen Netzwerk erfreuliche Verbindungen zu schaffen und zu pflegen. Dazu gehören MusikerInnen, MusikpädagogInnen, Vereine und Stiftungen, Konzert- und Künstleragenturen, Hochschulen, Konzert- und Opernveranstalter, Kontakte mit SchülerInnen und Studierenden, zu Chören, Orchestern und Dirigenten, RedakteurInnen von Rundfunk, Presse und Musikverlagen und zahlreiche öffentliche und private Persönlichkeiten. Es würde mir große Freude machen, all diese Verbindungen zur fruchtbaren Weiterentwicklung des Tonkünstlerverbandes belebend zu verknüpfen und die Menschen davon zu begeistern, ihre Möglichkeiten zur Förderung des Zusammenhalts unserer ‚Familie‘ einzubringen.“

Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender wurde Thomas Jandl (Mannheim) in seinem Amt bestätigt. Folgende Beisitzer wurden entweder bestätigt oder neu in den Vorstand gewählt: Prof. Peter Buck (Stuttgart), Marie-Luise Dingler (Mannheim, neu im Vorstand), Eva-Maria Heinz (Pforzheim, neu im Vorstand), Ekkehard Hessenbruch (Schorndorf), Verena Köder (Aalen, neu im Vorstand), Gefion Landgraf-Mauz (Kusterdingen), Prof. Hans-Peter Stenzl (Stuttgart).

Prof. Rolf Hempel wurde in derselben Sitzung verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Isolde Gartenfeld, als langjährige Beisitzerin im Vorstandsgremium zu letzt verantwortlich für das Referat „Konferenz der Regionalvorsitzenden“, stellte sich ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl und wurde von Thomas Jandl verabschiedet. Sie hat als mögliche Nachfolgerin für ihr Referat Eva-Maria Heinz aus Pforzheim benannt, die als neues Mitglied ins Vorstandsgremium gewählt wurde. Die Mitgliederversammlung ernannte Prof. Dr. Karl-Michael Komma und Prof. Wolfgang Gönnerwein zu Ehrenmitgliedern.

Eckhart Fischer/Ulrike Albrecht

6 Aktivitäten des Verbandes

Matinee für Rolf Hempel

Konzert und Empfang
zum 80. Geburtstag

Ein besonderes Geschenk zum 80. Geburtstag haben sich der DTKV-Bundesverband und der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg ausgedacht: Sie schenken ihrem Ehrenpräsidenten beziehungsweise Ehrenvorsitzenden Prof. Rolf Hempel eine festliche sonntägliche Matinee im Kammermusiksaal der Stuttgarter Musikhochschule mit anschließendem Empfang.



Ein sichtlich bewegter Jubilar:

Prof. Rolf Hempel

Foto: Christian Scheibler

Nach einer fulminanten Eröffnung der Matinee durch die beiden Pianisten Thomas Jandl und Karl-Heinz Simon, die das „Scherzo“ op. 87 für zwei Klaviere zu vier Händen von Camille Saint-Saëns als einzige „nicht-hempelsche“ Komposition spielten, kamen ganz unterschiedliche Werke aus den verschiedenen Schaffensperioden von Rolf Hempel zur Aufführung: Die „Kontexturen“ für Flöte solo wurden von Sabine Beiswenger (Klasse Antje Langkafel) interpretationssicher und in gewaltiger dynamischer Bandbreite präsentiert. Mildred Derenty-Camenen (Klasse Prof. Hans-Peter Stenzl) glänzte mit dem (auswendigen!) Vortrag der „Widmungen I–IV“ für Klavier solo. Die „5 Lieder nach Texten von Christian Morgenstern“ aus der Studienzeitzeit Rolf Hempels wurden eindrucksvoll und klanglich fein gestaltet von Thomas Pfeiffer (Gesang) und Ulrich Cimniak (Klavier). Die „Ostinati“ – eigentlich für Violine solo geschrieben – wurden vom „Classic Space Orchestra – unplugged“ bearbeitet und in der Version für Rock-Band gespielt. Die Esslinger Formation mit Edgar Müller-Lechermann (Klavier), Andy Kemmer (E-Bass), Christoph Berner (E-Gitarre) und Helmut Kipp (Percussion) hatte dieses Werk schon auf einer eigenen CD-Produktion eingespielt. Sichtlich freudig überrascht genoss der Jubilar die Interpretation und improvisatorische Bearbeitung seines Werkes.



Illustre Matinee-Gäste: Prof. Rolf Hempel mit Willi Mixa, Elisabeth Herzog und Dr. Dirk Hewig. Foto: Christian Scheibler

Es begrüßte der neu gewählte Vorstandsvorsitzende des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, Cornelius Hauptmann. Weitere Grüße und Glückwünsche sprachen Prof. Wolfgang Gönnerwein, Ehrenpräsident des Landesmusikrates Baden-Württemberg, und der Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes, Dr. Dirk Hewig. Hewig würdigte Rolf Hempel als einen Menschen, der in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg sowie als Präsident des DTKV die Geschicke der beiden Verbände nachhaltig geprägt und gestaltet hat.

7 Aktivitäten des Verbandes

I. Violine
II. Violine
Viola
Violoncello

Gruß an Rolf Hempel - dankbar für eine zwar zu selten genutzte aber wohlklingende, angenehme: schöne Freundschaft - 10. Juli 2012 Trossingen/Piemonte

Hempels kompositorisches Schaffen wurde mit etlichen Preisen (unter anderen dem Förderpreis der Stadt Stuttgart, dem Johann-Wenzel-Stamitz-Preis, dem Esslinger Kulturpreis) ausgezeichnet.

Beim anschließenden Empfang, zu dem die beiden Verbände eingeladen hatten, trafen sich Präsidiumsmitglieder des DTKV, Landesvorsitzende, Vorstands- und Regionalvorstandsmitglieder, ehemalige Studierende und Kollegen Hempels an der Stuttgarter Musikhochschule, Familie, Freunde und Weggefährten aus vielen Lebensbereichen von Rolf Hempel zu anregenden Gesprächen bei schwäbischen Butterbrezeln und Wein.

Ein persönlicher Gruß erreichte Rolf Hempel zu seinem 80. Geburtstag von seinem langjährigen Freund und Weggefährten, dem Komponisten Helmut Lachenmann: ein handgeschriebenes Notenblatt mit einem Auszug

Origineller Geburtstagsgruß für Rolf Hempel: Autograph von Helmut Lachenmann aus dem Streichquartett Nr. 3 „Grido“ (2001) und humorvollen Bemerkungen. Aus Anlass seines runden Geburtstages erreichten Rolf Hempel noch viele weitere Grüße aus dem Kreis der Mitglieder sowie aus anderen Landesverbänden des Deutschen Tonkünstlerverbandes.

Eckhart Fischer

Fortbildungskurse nachgefragt wie noch nie



Gesangskurs mit Ulrike Sonntag.
Am Klavier: Doriana Tchakarova.

Komplett ausgebucht

Wie in jedem Jahr am verlängerten Fronleichnamswochenende fanden in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen die Fortbildungskurse des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg statt. Noch nie zuvor waren die Kurse bis zum letzten Platz ausgebucht: Drei Klavierkurse, ein Violoncellokurs, ein Gesangskurs, ein Querflötenkurs, ein Beatboxing-Workshop, ein Analysekurs und ein berufspraktischer Internetkurs füllten die Bundesakademie vom 7. bis 10. Juni bis zur letzten Übezelle. Auch die dankenswerterweise von der Trossinger Musikhochschule zur Verfügung gestellten weiteren Überäume wurden extensiv genutzt.

Prof. Hans-Peter Stenzl, der für die künstlerische Gesamtkonzeption der jährlichen Fortbildungskurse verantwortlich ist, war dieses Mal wieder mit seinem Duopartner und Bruder Prof. Volker Stenzl als Dozent für Klavier tätig. Ein weiterer Klavierkurs fand unter der Leitung von Prof. Roland Krüger statt. Der Cellokurs mit Prof. Peter Buck wurde ergänzt durch eine Werkanalyse von Prof. Rolf Hempel. Der ebenfalls ausgebuchte Gesangskurs wurde von der Sopranistin Prof. Ulrike Sonntag geleitet. Und erstmals gab es neben einem Querflötenkurs von Prof. Gaby Pas-Van Riet auch

8 Aktivitäten des Verbandes



Klavierkurs mit Volker Stenzl



Cellokurs mit Peter Buck



Klavierkurs mit Roland Krüger

einen Kurs im Beatboxen mit Dirko Juchem. Ein bundesweit angebotener Internetkurs, der sich mit dem Autorensystem Joomla beschäftigt, wurde von Berthold Heuser durchgeführt.

Der Donnerstagabend war wie immer einem Dozentenkonzert vorbehalten, das von Peter Buck, Violoncello, seiner Begleiterin Yukie Takai, dem Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl, der Flötendozentin Gaby Pas-Van Riet, ebenfalls begleitet von Yukie Takai und von Dirko Juchem als Beatboxer gestaltet wurde. Im Teilnehmerkonzert am Samstagabend, zu dem trotz Anpfiff des Fußball-Europameisterschaftsspiels Deutschland gegen Portugal alle blieben, präsentierte sich jeder Kurs mit ausgewählten Darbietungen aus dem Teilnehmerkreis. In einer Ansprache würdigte Hans-Peter Stenzl noch einmal die vielen Verdienste Prof. Rolf Hempels als scheidenden Vorstandsvorsitzenden.

Text und Fotos: Eckhart Fischer



Flötenkurs mit Gaby Pas-Van Riet
(Foto von 2011)



Kurs im Beatboxen mit Dirko Juchem



Internet-Workshop mit Berthold Heuser
(stehend)

9 Aktivitäten des Verbandes

Kommst Du wieder? Na klar!

Querflöten auf
Schloss Kapfenburg 2012

Zum dritten Mal fand im Mai 2012 in der internationalen Musikschulakademie Schloss Kapfenburg der Querflötenchor und Querflötenensemblekurs statt. Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg hatte eingeladen, und wie in den Vorjahren war es der Organisatorin, Vorstandsmitglied Gefion Landgraf-Mauz, zu verdanken, dass die Tage überhaupt stattfanden und dass sie so harmonisch verliefen.



Hellauf begeistert: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Querflötenkurses auf Schloss Kapfenburg. Foto: privat.

Aus allen Teilen Baden-Württembergs waren die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist, einige von ihnen bereits zum dritten Mal. Neben der Möglichkeit, auch in kleineren Ensembles zu musizieren, sollten die Proben des Flötenchors im Zentrum dieser Musiktage stehen. Mit Energie, Geduld und liebevollem Insistieren studierte Professor Robert Dohn mit den Teilnehmern die Stücke „Liberty Bell“ von John Philip Sousa und „Ein kleiner grüner Kaktus“ (Arr. Rudolf Mauz) ein. Beide Werke konnten dann im Abschlusskonzert am Sonntagmorgen lebendig und schwungvoll einem begeisterten Publikum präsentiert werden.

Als weiterer Dozent war in diesem Jahr erstmals der Berliner Jazzflötist Tilmann Dehnhard mit dabei. Gleich am ersten Abend lud er mit eigenen Kompositionen und Improvisationen in seine „zauberhafte Welt des Flötenklangs“ ein – und faszinierte. Für diese neue Welt, die er den Kursteilnehmern eröffnete, stehen unter anderem neue Spieltechniken, Beatboxen, Improvisieren und Soundpainting. Das konnten im weiteren Verlauf der Flötentage alle probieren. Nichts schien unmöglich: „Kann ich nicht – gibt es nicht“, so Dehnhard. Ich kann es NOCH nicht, war die Devise. Klänge aus dem Fußstück oder dem Korpus heraus, Blubbern mit Strohhalmen in Wasserbechern (als Vorbereitung für die Permanentatmung), Bilden von ungewohnten Artikulationslauten, und vieles mehr wurde ausprobiert. Aus dem schönen Innenhof der Burg hörte man interessante Laute: Zwei Flötistinnen übten mit erstaunlicher Ausdauer „Putzekatze“ (steht für ph z kch z, den Einstieg der Gruppe ins Beatboxen).

10 Aktivitäten des Verbandes

Und dann Soundpainting: Das faszinierte auch die Eltern im Abschlusskonzert. Tilmann Dehnhard nahm die Position des Dirigenten ein. Doch seine Zeichen sahen eher aus wie die eines abstrakten Malers, der Bilder in die Luft malt – mit Punkten, Strichen, Wellen und anderen „Kommandos“. Alle 35 Zeichen, die in den zweieinhalb Tagen gelernt wurden, haben eine Bedeutung, die sich in Klang übertragen lässt, alles sozusagen eine Improvisation unter Anleitung. Dehnhards Fantasie und Überzeugungskraft, seine Hingabe zu dem, was er tut und seine Gelassenheit müssen alle jungen Musiker gespürt haben, ohne dies hätten sie nicht eine derartig konzentrierte Begeisterung und Freude im Abschlusskonzert ausstrahlen können.

Fazit: Hat es Deinem Vater gefallen? Na klar! Und wenn Du jetzt zu Hause übst? Er muss damit leben lernen, dass ich mit der Flöte jetzt auch Trompete spiele und andere komische Sachen mache. Kommst du wieder? Na klar!

Elisabeth Deinhard

Der erste Alfred-Csammer-Violinwettbewerb



Auf Anhieb ein Erfolg

Das Echo auf die Ausschreibung des Alfred-Csammer-Violinwettbewerbs 2012 für junge Spielerinnen und junge Spieler von 6 bis 21 Jahren, der unter der Schirmherrschaft des Karlsruher Kulturbürgermeisters Wolfram Jäger stand, war groß: Aus mehreren Bundesländern meldeten sich über 50 Bewerberinnen und Bewerber für die Vorspiele in sieben Altersgruppen und stellten sich am 16./17. Juni im Musentempel Karlsruhe vor. Als Veranstalter zeichneten der Fonds Elisabeth Speidel e. V. und der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. verantwortlich. Die Jury, bestehend aus Hans-Peter Dennemarck (Vorsitz), Prof. Josef Rissin, Peter Sesterhenn und Susanne Reiner, äußerte sich sehr positiv über das Niveau des Wettbewerbs. Der Namensgeber Alfred Csammer, der 2009 verstarb, war viele Jahre Mitglied des DTKV. Als Violinist, Erster Geiger des Stuttgarter Kammerorchesters und als Dozent an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz sowie als Komponist, aber auch als Zeichner und Maler machte er sich einen internationalen Namen. Sein intensives Interesse galt stets dem musikalischen Nachwuchs.

Krönender Abschluss des Wettbewerbs:
das Preisträgerkonzert mit Orchester.

Foto: privat

Eine Besonderheit des Wettbewerbs lag darin, dass die Preisträger jeder Altersgruppe das jeweilige Pflichtstück im Preisträgerkonzert am 24. Juni im Gymnasium Remchingen mit Orchester spielen konnten. Berücksichtigung fanden dabei die Pflichtkadenzen von Alfred Csammer für die ersten Sätze von Violinkonzerten Haydns und Mozarts. Besonders verblüfften die Interpretation des Werkes „Mensch und Maschine“ von Alfred Csammer durch die 11-jährige Shirin-Aimée Schulz und der Auftritt der 12-jährigen Lara Boschkor mit der höllisch schwierigen „Carmen-Fantasie“ von Pablo de Sarasate. Der Vorsitzende des Fonds Elisabeth Speidel e.V., Rolf Klipfel, konnte eine stattliche Anzahl von Geld- und Sonderpreisen vergeben.

11 Aktivitäten des Verbandes

Das stark geforderte Orchester der Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis musizierte jederzeit wach und klangschön unter der höchst engagierten und souveränen Leitung von Susanne Reiner. Mit enthusiastischer Begeisterung feierte das Publikum die Solisten in der vollbesetzten Aula des Gymnasiums Remchingen. An die Veranstalter des Wettbewerbs, dessen Gesamtleitung in den Händen von Prof. Sontraud Speidel lag, wurde vielfach der Wunsch herangetragen, dem Alfred Csammer-Violinwettbewerb 2012 weitere folgen zu lassen.

Preisträger **Altersgruppe I (6 und 7 Jahre)**

- ☀ 2. Preise für Clara Emilia Dolge, Amely Lynn Köhler und Robert Maisch
- ☀ 3. Preis für Larissa Felber

Altersgruppe II (8 und 9 Jahre)

- ☀ 1. Preise für Maxi Ghisoiu und Emilia Haefner
- ☀ 2. Preise für David Grishchuk und Anna-Theresia Hauser

Altersgruppe III (10 und 11 Jahre)

- ☀ 1. Preise für Daniela An und Shirin-Aimée Schulz
- ☀ 2. Preis für Juli Minou Bazzazi
- ☀ 3. Preise für Benjamin Hofmann und Emilia Meyer

Altersgruppe IV (12 und 13 Jahre)

- ☀ 1. Preise für Lara Boschkor und Johanna Gläsel
- ☀ 2. Preis für Ariane Dernbach
- ☀ 3. Preis für Benjamin Hans und Anastasia Obsieger

Altersgruppe V (14 und 15 Jahre)

- ☀ 1. Preis für Lina Fang
- ☀ 3. Preise für Alon Bindses und Hannah Pillin

Altersgruppe VI (16, 17 und 18 Jahre)

- ☀ 1. Preis für Alexander Kozarov
- ☀ 2. Preis für Carolin Grizfeld
- ☀ 3. Preis für Thomas Weschle

Altersgruppe VII (19, 20 und 21 Jahre)

- ☀ 1. Preis für Alwina Kempf

Alfred-Csammer-Preis für die beste Interpretation seines Werkes „Mensch und Maschine“

- ☀ Shirin-Aimée Schulz

Preis der Stadt Karlsruhe für die beste Teilnehmerin des ganzen Wettbewerbs

- ☀ Lara Boschkor

Sontraud Speidel

12 Aus Orts- und Regionalverbänden

G8 und Ganztagschule im Fokus

Treffen der
Regionalverbandsvorsitzenden

Am 16. Juli 2012 trafen sich in Reutlingen die Vorsitzenden der Regional- und Ortsverbände zur alljährlich stattfindenden Konferenz, zu der Vorstandsmitglied Isolde Gartenfeld (Referat Regional- und Ortsverbände) schriftlich eingeladen und die Tagesordnung festgelegt hatte. 13 Vertreterinnen und Vertreter aus den Regionalverbänden Donau-Oberschwaben, Freudenstadt (neu), Göppingen, Mannheim, Pforzheim, Rems-Murr, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen, Ulm (neu), Villingen-Schwenningen, Westlicher Bodensee und Zollernalb-Hechingen waren der Einladung gefolgt, ebenso der stellvertretende Vorsitzende des DTKV-BW Thomas Jandl und Geschäftsführer Eckhart Fischer.

Mit großem Interesse nahmen die Anwesenden Informationen aus dem Landes- und Bundesverband auf und diskutierten über den derzeit wichtigsten Themenkomplex G8 und Ganztagschule und die Auswirkungen auf die Schüler und die berufliche Situation der Musikpädagogen. Beim anschließenden Mittagessen wurden weitere Erfahrungen ausgetauscht.

Nach der Begrüßung ging Isolde Gartenfeld zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung über und berichtete über die wichtigsten Inhalte der Bundesdelegiertenkonferenz des DTKV am 21. April in Lübeck. Es waren dies:

- ➔ Die für 2013 geplante Mitgliederumfrage, die Grundlage für kulturpolitische Erfolge sein soll. (Als Beispiel könnte die Mitgliederumfrage des DTKV-BW 2010 dienen.)
- ➔ Das für 2013 bevorstehende 50-jährige Jubiläum des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend musiziert“, das der DTKV zum Anlass nehmen möchte, der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass am Anfang von „Jugend musiziert“ 1962 ein Klavierwettbewerb von Tonkünstlerverband und Jeunesses Musicales stand, der 1963 zusammen mit dem Deutschen Musikrat zur Gründung des Wettbewerbs führte. Zukünftig sollen in allen Landesverbänden die Jugend-musiziert-Regionalausschüsse mit Tonkünstlern besetzt werden, damit diese dort die Interessen der DTKV-Mitglieder vertreten und gegebenenfalls Kritik und Klagen über ungerechte Behandlung abfangen können. Bisher hat Baden-Württemberg Vorbildfunktion. Dort sind seit 2010 alle 23 Jugend-musiziert-Regionalausschüsse mit TKV-Vertretern besetzt.
- ➔ Die Zertifizierung der Musikpädagogen, wie sie der Landesverband Bayern schon seit einigen Jahren praktiziert.
- ➔ Die D-A-CH-Tagung vom 9. bis 11. November 2012 in Würzburg mit dem Titel „Freiberuflicher Musikpädagoge – ein Beruf mit Zukunft?“
- ➔ Die Gründung eines „Bundesfachausschusses Verbandsentwicklung und Leitbild“ mit dem Ziel, das Verhältnis der mitgliederstarken und mitgliederschwachen Landesverbände zu verbessern, die Dienstleistungen des DTKV für seine Mitglieder weiter auszubauen und langfristige Strategien zu entwickeln, um kultur- und musikpolitische Ziele zu erreichen.

13 Aus Orts- und Regionalverbänden

Der nächste Tagesordnungspunkt sprach die bevorstehende Wahl des Vorstandsgremiums des DTKV-BW bei der Mitgliederversammlung 2012 am 14. Juli an. Isolde Gartenfeld stellte die Kandidatinnen und Kandidaten vor und berichtete, wer aus dem bisherigen Vorstand wieder kandidiere und welche Referate neu besetzt werden müssten.



Isolde Gartenfeld (links) bei der Konferenz der Regionalverbandsvorsitzenden mit Geschäftsführer Eckhart Fischer und Eva-Maria Heinz vom Regionalverband Pforzheim.

Foto: privat

Zum Hauptthema der Konferenz – Außerschulische Musikausbildung im Kontext von G8 und Ganztagschule – gab die Konferenzleiterin eine kurze Einführung: Landesweit scheinen sich G8 und verpflichtende Ganztagschule etabliert zu haben, doch gleichzeitig ertönt der Ruf nach Änderung bzw. Rückkehr zu G9 und Wahlmöglichkeiten für die Grundschule, denn die Kinder und Jugendlichen haben keine Freiräume mehr für ihre außerschulischen Aktivitäten wie Musik, Sport, Theater, soziales Engagement etc. Musikverbände, Sportvereine, Kirchen und Aktivitätsspielplätze klagen, die Kinder und Jugendlichen hätten keine Zeit mehr. Auch der DTKV-BW beteiligt sich an der landesweiten Diskussion u. a. mit einem von Vorstandsmitglied Ekkehard Hessenbruch verfassten Papier mit dem oben genannten Titel. Dieses allen anwesenden Regionalvorsitzenden vorliegende Papier wurde von Hessenbruch bereits im Arbeitskreis Musikpädagogik beim Landesmusikrat diskutiert und bei dem vom Kultusministerium organisierten Landeskongress für Musikpädagogik eingebracht. Im Text werden alle Probleme von G8, wie das Wegbrechen der Klientel und das Nachlassen der Qualität und Teilnehmerzahl bei „Jugend musiziert“, in Schulorchestern und Chören ausgerechnet im Musikland Baden-Württemberg, angesprochen. Dabei ist gerade das qualitätvolle Instrumentalspiel Voraussetzung für die fachpraktische Prüfung im Abitur und den Zugang zur Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen. Angebote in Schulen wie AGs, Spielkreise und Klassenmusizieren sind kein vollwertiger Ersatz. Der Text bietet Lösungsvorschläge:

Ähnlich wie in Bayern die Intensivierungsstunden in der Mittel- und die auf ein Profulfach im Abitur hinführenden Projektstunden in der Oberstufe, die dort für außerschulische Angebote genutzt werden können, müssten Zeitfenster für den außerschulischen Ausbildungsanteil eines solchen Musikzuges geschaffen werden (...)

Die Schüler/innen, die diesen Zug wählten, wären mit ihrer gesamten musikalischen Ausbildungsleistung im Schulsystem fest verankert. Ihre außerschulischen musikalischen Leistungen, die ja für das fachpraktische Abitur oder ein Musikstudium immer schon Voraussetzung waren, gingen voll in die Leistungsbewertung der Schulausbildung ein und würden so über die ganze Schulzeit zum Bestandteil der Zeugnisse (...)

In der Praxis (...) würden interessierte Schüler die Teilnahme an einem solchen „baden-württembergischen“ Musikzug bei ihrem Rektorat beantragen. Sie erhielten dann eine Art Laufzettel, auf dem übers Schuljahr die außerschulischen Ausbildungsleistungen bescheinigt werden. Hierauf könnten neben dem Leistungsnachweis des regelmäßig besuchten Instrumentalunterrichts die Teilnahme an Wettbewerben, die Mitwirkung in Ensembles und Orchestern, der Besuch von Kursen von den jeweili-

14 Aus Orts- und Regionalverbänden

gen Anbietern mit einer entsprechenden Bewertung vermerkt werden. Am Ende des Schuljahrs ginge der Laufzettel an das Rektorat zurück, und das darauf vermerkte Ergebnis würde nach einem festzulegenden Schlüssel in das Gesamtzeugnis einfließen.

Die so erbrachten außerschulischen Leistungen würden mit einem Zeitbudget berücksichtigt, was natürlich voraussetzt, dass alle Kernfächer am Vormittag liegen und die Wahl- bzw. Neigungs- und Betreuungsfächer am Nachmittag (...) Der theoretische Teil der Musikausbildung verbliebe, sofern die jeweilige Schule dies anbietet, weiter im Schulzusammenhang, wie auch ein dort angebotenes Orchester (...) Weitere Details können an dieser Stelle nicht ausgeführt werden. In der anschließenden lebhaften Aussprache berichteten die Konferenzteilnehmer auch von ihren persönlichen Erfahrungen und den negativen Auswirkungen der aktuellen Situation auf ihre Berufstätigkeit. Isolde Gartenfeld wurde beauftragt, an den neu zu wählenden Vorstand einen Antrag zu formulieren, worin gefordert wird, das Thema G8 und Ganztagschule weiterhin zum zentralen Thema der Vorstandsarbeit zu machen und die bereits geplanten und in einem Vorstandsbeschluss festgelegten Strategien im Interesse der DTKV-Mitglieder mit Nachdruck zu verfolgen. (Dieser Auftrag wurde ausgeführt und zuletzt auch dem scheidenden Vorstand zur Kenntnisnahme vorgelegt.)

Zum Schluss stellte Geschäftsführer Eckhart Fischer das von der Bundesregierung vorgeschlagene Projekt „Kultur macht stark“ vor, welches viel Geld für Projekte mit bildungsfernen Jugendlichen und verschiedenen Partnern in Aussicht stellt. Leider war die Anmeldefrist viel zu kurz, weshalb manche interessierten Kolleginnen und Kollegen ihre Vorhaben nicht mehr einreichen konnten.

Isolde Gartenfeld

Reutlingen

Überzeugendes Saitenspiel: Schülerkonzert

Wunderbar frisch musizierende und singende Talente waren am Sonntag, dem 24. Juni, beim Podium junger Künstler des Tonkünstlerverbandes und der Musikschule Reutlingen in der Pfullinger Thomaskirche zu erleben – solche, die bereits Erfahrungen mit öffentlichen Auftritten hatten, aber auch Debütanten, die größtenteils erstaunlich gelassen mit der für sie ungewohnten Situation umgingen. Solche Auftritte seien wichtig für die 11- bis 19-Jährigen, meinte die Vorsitzende des Tonkünstler-Regionalverbandes Reutlingen, Dr. Katja Riedel. „Sie sehen, es lohnt sich, es macht Freude und kommt gut an. Dabei erreicht sie die positive Rückmeldung des Publikums ganz direkt.“

Judith Röschner und Rosetta Schade eröffneten den musikalischen Reigen mit Joseph Haydns „Andante“ aus der Flötenuhr auf der Harfe. Ihr technisch und gestalterisch überzeugendes Saitenspiel hatten sie fein aufeinander abgestimmt.

15 Aus Orts- und Regionalverbänden



Rote Rosen An der Geige waren Lea-Sophie Kaden und Jonna Rost in einem Duett-Satz von Carl Stamitz zu hören. Außerdem Mira Uhde, die das Finale eines „Concertinos“ von Grazyna Becewicz mit erstaunlicher Geläufigkeit tonschön wiedergab, und Rebekka Grampp, die den dritten Satz aus Johann Sebastian Bachs Violinkonzert a-Moll sauber bis in die Spitzentöne, flüssig und mit klarem Gestaltungswillen nachzeichnete. Malina Bar-Lev ließ ihre Querflöte in einem Konzertsatz von Wolfgang Amadeus Mozart anmutig, tänzerisch und versonnen klingen.

Foto: Christoph Ströhle

Vier junge Musiker faszinierten mit ihren Darbietungen am Klavier. Jessica Völker machte aus Robert Schumanns „Kind im Einschlummern“ aus den „Kinderszenen“ zarte Poesie und legte das Stück „Mit gutem Humor“ aus den „Davidsbündlertänzen“ freudig und keck an. Sebastian Fuß lotete in einem „Impromptu“ von Franz Schubert kunstvoll dunkelsamtige Tiefen und kristallklare Höhen aus. Isabella Nold gab dem „Fantasie-Impromptu“ von Frédéric Chopin Schwung und melodische Fülle. Leonard Kropf gestaltete ein „Prélude“ von Sergej Rachmaninow intensiv-wuchtig und sanft betörend.

In Sachen Gesang reichte das Spektrum von Klassik bis Jazz. Florentine Kaiser trat mit Johannes Brahms' sehnsuchtsvoller Weise den „Gang zum Liebchen“ an. Wie sie erreichte auch Sarah-Lena Eitrich in Liedern von Mozart und Max Reger stimmliche Strahlkraft und dramatische Intensität. Mit Einfühlungsvermögen und viel Soul in der Stimme begeisterte Cosima Ehni. Von ihren Instrumentallehrern, die Mitglieder des Tonkünstlerverbandes sind oder an der Reutlinger Musikschule unterrichten, bekamen die Schüler abschließend je eine Rose überreicht.

Christoph Ströhle (Reutlinger Generalanzeiger)

16 Aus Orts- und Regionalverbänden

Pforzheim

Avantgardistische Weltreise auf dem Clavichord



Eva-Maria Heinz spielt Musik aus aller Herren Länder im Pforzheimer Bottich.

Foto: Stefan Heinz

Eine musikalische Reise durch viele Länder dieser Erde erlebten die Zuhörer beim Clavichord-Konzert von und mit Eva-Maria Heinz im voll besetzten Pforzheimer Bottich. Der Bottich, ein Veranstaltungsort unter dem Neuen Rathaus Pforzheim, war am Abend des 15. Mai Schauplatz eines Konzerts, das der Folkclub Prisma gemeinsam mit dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg – Regionalverband Pforzheim/Enzkreis im Rahmen des interkulturellen Festivals „Mix versteh'n“ veranstaltete.

Zu Beginn stellte Eva-Maria Heinz das seltene Tasteninstrument Clavichord und seine Besonderheiten vor. Im Folgenden herrschte aufmerksame Stille bei der ganz besonderen Reise zu den avantgardistischen Musikstücken unterschiedlichster, zumeist zeitgenössischer internationaler Komponisten. Auf Wunsch der Zuhörer wurde nach der Pause die kaum bemerkbare Verstärkung abgestellt, um die Feinheiten, die Sensibilität und den besonderen Klang des seltenen Instrumentes noch intensiver zu erleben. Das Konzert endete mit einem aus dem Moment heraus improvisierten Musikstück der Künstlerin. Das Publikum bedankte sich mit lang andauerndem, herzlichem Beifall.

Stefan Heinz

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz,
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe
Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-BW: 10,- €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,- €
für Nichtmitglieder: 18,- €
zuzüglich 2,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 96,- €
(50 % Ermäßigung möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. 100,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertiere mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ____ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Ich beantrage Beitragsermäßigung wegen: _____

***Beitragsermäßigungen:** 50 % für Ehegatten/Partner/innen, Musikstudent/innen.
Ermäßigte Beiträge sind in einem Betrag im Januar zur Zahlung fällig.
Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung.
Diese kann über den Verband gegen eine Kostenbeteiligung von 16,- € jährlich
abonniert werden.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

**Superstarke, kompakte
3-W-Cree-LED-Taschenlampe**

Verstellbarer Lichtkegel:
von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



neu!

PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwanenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**



PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 5

USB-Speicherstick, 8 Gigabyte, Transcend JetFlash
V30 TSC, Hi-Speed USB, bootfähig, Kennwortschutz
Lesen: 10 MB/Sek; Schreiben: 3 MB/Sek.

PRÄMIE 6



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



19 Aktivitäten unserer Mitglieder

Erlös geht an
„Große Hilfe für kleine Helden“



Musik für einen guten Zweck:
Die Pianistin Irina Schwertfeger (Mitte)
initiierte und spielte ein Benefizkonzert.

Foto: Monika Bischoff

Benefizkonzert für Kinder- und Jugendmedizin

Das Projekt „Große Hilfe für kleine Helden“ an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Heilbronn begleitet und unterstützt schwerkranke Kinder und ihre Familien in dieser schwierigen Lebensphase begleitet. „Wir wollen durch Spenden Dinge ermöglichen, die die Krankenkassen nicht bezahlen“, so Hans Hambücher, Stiftungsvorstand und selbst betroffener Vater, der seine Tochter durch eine Krebserkrankung verloren hat.

Die Förderung dieses Projektes hat Irina Schwertfeger zu ihrer Sache gemacht. Die Pianistin und Musikpädagogin aus Leidenschaft arbeitet seit elf Jahren im Raum Remseck und Ludwigsburg als Klavierlehrerin mit Kindern. Im März 2012 hat sie im vollbesetzten Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Neckargröningen ein Benefizkonzert mit Werken von Chopin, Schubert, Poulenc und Rachmaninow gegeben. Teil des Konzertes war ein Werk von Jules Massenet, das die Remsecker Geigenlehrerin Christine Hölzinger mit der Violine begleitete. Ein weiterer Höhepunkt war ein vierhändiges Stück von Sergej Rachmaninow, das Irina Schwertfeger mit ihrer langjährigen Schülerin Anita Gronau spielte, die gerade beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Preis gewonnen hat. Nach fast zwei Stunden Konzert und etlichen Zugaben ging ein begeistertes Publikum nach Hause und spendete insgesamt 1200 Euro für die „kleinen Helden“. Für Irina Schwertfeger war das ein ebenso beglückendes Erlebnis wie beeindruckendes Ergebnis – und das hat sie ermutigt, diesen Weg weiterzugehen: „Musik verbindet die Menschen und ich freue mich, dass ich mit meiner Arbeit hier einen Beitrag leisten kann. Das nächste Benefizkonzert ist schon in Planung“.

Günter Eizenhöfer

Alexandra Netzold unterrichtet auf
Schloss Kleinniedesheim



Alexandra Netzold
Foto: privat

Meisterkurs für Violoncello

Die alljährlichen Meisterkurse auf Schloss Kleinniedesheim in Rheinland-Pfalz schließen dieses Jahr mit dem Meisterkurs für Violoncello am 10. und 11. November 2012. Alexandra Netzold wird die Gesamtleitung des Kurses innehaben, der sich an Musikstudenten und begabte Schüler richtet. Alexandra Netzold ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, sie ist regelmäßiger Gast bei Musikfestivals (Aberdeen, Ascoli etc.) und Konzertreihen im In- und Ausland. Es liegen zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit ihr vor. Auch als Jurorin nationaler Wettbewerbe ist sie sehr gefragt und gibt seit dem Jahr 2000 regelmäßig Meisterkurse. Ihr sehr persönlicher Stil wurde geprägt durch die künstlerische Zusammenarbeit mit bedeutenden Musikern wie Mstislaw Rostropowitsch, dem Amadeus Quartett und anderen mehr.

Alexandra Netzold

Information/Anmeldung: VHS Rhein-Pfalz-Kreis, Tel. 0621 5909237 oder über www.netzold.com

20 Aktivitäten unserer Mitglieder

13. Badener Klavieretüdenwettbewerb



Souveräner Gewinner des Grand Prix beim Klavieretüdenwettbewerb in St. Georgen:

Daniel Gläsel aus Karlsruhe
(Klasse Prof. Sontraud Speidel).

Foto: Volkhard Krause.

Pianistische Studien im Schwarzwald

Zum 13. Badener Klavieretüdenwettbewerb versammelten sich am 21./22. April diesen Jahres 52 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 3 bis 19 Jahren aus Neustadt/Weinstraße, Rastatt, Karlsruhe, Villingen-Schwenningen, Schramberg, Triberg, St. Georgen im Schwarzwald, Schonach, Furtwangen, Baltringen, Ettlingen, Lambrecht, Mannheim, Erbach, Dunningen, Hardt, Oberndorf, Linkenheim-Hochstetten, Angelbachtal, Wilhelmsfeld, Königsfeld, Rottweil, Denkingen und Tuttlingen-Nendingen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die St. Geogener Pianistin und Klavierpädagogin Gabriele König hatte vor 13 Jahren die Idee, das klassische pianistische Studienmaterial zum Inhalt eines jährlich stattfindenden Klavierwettbewerbs zu machen. Inzwischen erfreut sich dieser Klavieretüdenwettbewerb großer Beliebtheit. Er wurde für Amateur-Pianisten ohne Alterslimit erdacht, die Freude daran haben, sich mit einem bestimmten Programm (zwei Etüden eigener Wahl) gründlich auseinanderzusetzen und einer Jury von Fachleuten vorzustellen. Die Wertungsvorspiele beim 13. Badener Klavieretüdenwettbewerb waren öffentlich und fanden im Kammermusiksaal der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen e. V. statt.

Unangefochtener Gewinner mit der höchsten Punktzahl war der junge Pianist Daniel Gläsel aus Karlsruhe, Der 16-Jährige stammt aus der Klavierklasse von Prof. Sontraud Speidel. Mit seiner glänzenden Darbietung der Etüde cis-Moll op. 2/1 von Alexander Skrjabin und der Etüde „Mazeppa“ aus den „Etudes d'exécution transcendante“ von Franz Liszt überzeugte der Künstler die Jury und gewann den „Grand Prix 2012“.

Im Abschlusskonzert gaben einige Preisträgerinnen und Preisträger die klassischen Etüden von Schytte, Czerny, Heller, Burgmüller und Cramer sowie Konzertetüden mit hohem musikalischen Anspruch von Chopin, Skrjabin und Liszt zum Besten.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Urkunden und Sachpreisen ausgestattet. Ein herzlicher Glückwunsch ging an die Lehrkräfte Prof. Sontraud Speidel (Karlsruhe), Inga Gläsel (Karlsruhe), Vesselina Vassileva- Geiselman (Laupheim), Ella Biegler (Schramberg), Regina König (Freiburg), Inna Ritter (Neustadt/Weinstr.), Doris Bodem (Schramberg), Katrin Köble (Furtwangen), Tatiana Rostovtseva (Karlsruhe), Lucia Firus (Neustadt/Weinstraße), Heidi Utech (Wilhelmsfeld), Monica Mendoza (Karlsruhe) und Inna Lorgin (Ettlingen).

Gabriele König

Weitere Wettbewerbe in St. Georgen im Schwarzwald:

2.–4. November 2012 IV. Nationaler Klavierwettbewerb Reinhold Glière

19.–21. April 2013 14. Badener Klavieretüdenwettbewerb

November 2013 VII. Internationaler Klavierwettbewerb Johann Baptist Cramer

Information/Anmeldung: www.koenig-klavier.info

21 Aktivitäten unserer Mitglieder

Ausgezeichnete Leistung

Preis für Abiturientin
Anna-Marie Vogl



Freude über den Erfolg: Anna-Marie Vogl und ihr Gitarrenlehrer Richard Köhler. Foto: privat

Am 22. Mai 2012 wurde der Abiturientin Anna-Marie Vogl, Gitarre-Schülerin der Musikschule Hirschhorn aus Waldbrunn-Strümpfelbrunn, im Rahmen eines Konzerts in der Kleinen Kirche in Karlsruhe von Gerhard Göbler, Vorstandsmitglied der Werner-Stober-Stiftung und Reiner Senger, Musikreferent im Regierungspräsidium Karlsruhe, der Musikpreis der Werner-Stober-Stiftung überreicht. Mit diesem Preis wurden ihre besonderen Leistungen im Fach Musik und ihre überdurchschnittlichen Leistungen auf der Gitarre ausgezeichnet.

Anna-Marie Vogl wurde in den Fächern Musiktheorie und Gitarre auf die Abiturprüfung vorbereitet von Jutta Gewahl, ihrer Musiklehrerin am Hohenstaufen-Gymnasium in Eberbach am Neckar, und von ihrem Gitarrenlehrer Richard Köhler, Diplom-Musiklehrer an den Musikschulen Hirschhorn und Eberbach sowie langjähriges Mitglied im Tonkünstlerverband. Sie erhielt sowohl in der theoretischen Prüfung als auch für ihr Vorspiel die volle Punktzahl und ein Preisgeld in Höhe von 750 Euro.

Richard Köhler

Europäischer Musik-Workshop nach
Suzuki in Althengstett

Musik als Muttersprache

Athena und Anna sind seit ihrer ersten Begegnung unzertrennlich. Sie sitzen gemeinsam am Pult, gehen zusammen essen, lachen zusammen: Sie verstehen sich prächtig – obwohl sie kein Wort von der Sprache der jeweils anderen verstehen. Athena ist Isländerin, Anna Deutsche. Beide lernen sie das Geigenspiel nach der Suzuki-Methode, und beide nahmen sie an der Suzuki-Convention in Althengstett teil. Dort musizierten vom 5. bis 10. Juni 2012 43 Kinder im Alter von fünf bis 18 Jahren aus Island, Deutschland und Spanien miteinander, hatten Unterricht, gestalteten Konzerte und verbrachten gemeinsam ihre Freizeit.

Der japanische Geiger Shin'ichi Suzuki entwickelte seine „Muttersprachenmethode“ Mitte des 20. Jahrhunderts. Er war sich sicher, dass die Kinder genauso Geige spielen lernen können, wie sie auch das Sprechen lernen: durch Nachahmung. Dabei wird ein Elternteil miteinbezogen, der idealerweise selbst das Instrument erlernt und täglich mit seinem Kind übt. Im Unterschied zu herkömmlichen Unterrichtsmethoden liegt das Alter der Suzuki-Anfänger schon bei drei Jahren.

Mit die wichtigste Komponente der Methode ist das Zuhören. Erst später lernen die Kinder Noten lesen. In 10 Suzuki-Heften wird ein festes Repertoire erarbeitet, das dann auch im wöchentlichen Gruppenunterricht gespielt wird. Die weltweit verbreitete Methode ist nicht nur ein Weg, ein Streichinstrument zu erlernen, sondern gewissermaßen eine Lebensphilosophie. Der Umgang mit anderen, das Zuhören und Aufeinan-

22 Aktivitäten unserer Mitglieder

der-Rücksicht-Nehmen wird mit dem Musizieren erlernt. Das fängt schon beim Üben zuhause an: Die Zeit, die die Eltern dabei mit ihren Kindern verbringen, ist wertvoll und verbindet. „Wir tragen eine Friedensbotschaft in die Welt“, sagt Þórdís Stross, Vorsitzende des isländischen Suzuki-Verbandes. Und fügt gleich lachend hinzu: „Manche sagen ja, wir seien eine Sekte.“ Wer aber eine Weile bei der Suzuki-Convention zuschaut, wird diesen Vorwurf sofort entkräftet sehen: Die Kinder sind glücklich in der Gemeinschaft, üben, ohne dass man sie dazu drängen muss, wollen einfach spielen und Spaß miteinander haben.

DTKV-Mitglied Ruth Lesch-Michel aus Althengstett unterrichtet seit vielen Jahrzehnten Geige nach der Suzuki-Methode. Vor einem Jahr kam ihr die Idee für einen Suzuki-Musikworkshop – die Suzuki-Convention. Als sie mit ihrer isländischen Studienfreundin Ásdís Stróss sprach, war diese sofort Feuer und Flamme und sagte zu, dass sie mit ihrer Tochter Þordis Stróss sowie einigen ihrer Schüler und deren Eltern zum Kurs nach Deutschland kommen würde. Ruth Lesch-Michel übernahm die künstlerische Leitung der internationalen Suzuki-Convention, ihr Sohn Martin Lesch die gesamte Organisation. Sie fragte ihre deutschen Kollegen (Eva-Maria König, Elisabeth Palacios und Manfred Holder) als zusätzliche Lehrer an und plante das Programm.

Im Rahmen von Gruppenunterricht wurden zahlreiche Stücke aus dem Suzuki-Repertoire erarbeitet. Spezielle Orchesterwerke und Kammermusik ergänzten die Unterrichtseinheiten. So konnte der Facettenreichtum und die Qualität der Lehrmethode



Alle glücklich: Veranstalter, Lehrer – und vor allem die teilnehmenden Kinder beim Suzuki-Workshop in Althengstett. Foto: privat

aufgezeigt werden. Mehrere Konzerte und ein Ausflug in den Europapark standen bei der sechstägigen Suzuki-Convention auf dem Plan. Die Initiative wurde vom Althengstetter Bürgermeister Dr. Clemens Götz tatkräftig unterstützt, die Gemeinde stellte Räume zur Verfügung und ermöglichte so erst die Durchführung des Kurses. Der europäische Musikworkshop wurde zudem von regionalen Firmen finanziell gefördert. Teilweise kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Reykjavik und Barcelona in deutschen Familien unter. Beide Seiten – Gäste wie Gastgeber – waren begeistert, es entwickelten sich Freundschaften, die Abschiede waren tränenreich.

Fazit: Eine Begegnung, wie sie nur mit Musik stattfinden kann – und eine Erfüllung des Wunsches von Þordis Stróss: „Wir wollen hier keine Solisten oder Wunderkinder, sondern glückliche Menschen.“

Marie König

Uraufführung einer Kinderoperette
von Achim Braun



Märchenhafte Aufführung
mit Kindern der Musikschule Ammerbuch.
Fotos: Stefan Heinze

Fuchs, Wolf und Käse

Mit Spannung gewürzte anregende Unterhaltung sowie musikalische Leckerbissen bot das neueste Bühnenwerk des in Tübingen ansässigen Komponisten und TKV-Mitglieds Achim Braun. Nur zwei Jahre nach der Uraufführung seiner ersten Kinderoper „Das Füchschchen“ kam nun wiederum in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Ammerbuch – am Rande des Schönbuchs, unweit von Tübingen gelegen – die Kinderoperette „Der Wolf und die Geißlein“ heraus. Braun stützt sich in seiner Textfassung dabei nicht auf das Märchen der Gebrüder Grimm, sondern auf ein Märchen aus der Provence. Der Kreis der Akteure wird dabei um den listigen Fuchs erweitert, der zunächst als Gegenspieler des Wolfs agiert, diesem aber schließlich hilft, in das Haus der Geißlein einzudringen, um aus dem riesigen Käsefass zu essen, an dem er sich seinerseits bereits gelobt hat. Während der Wolf nach dem kulinarischen Genuss schläft, zünden die Geißlein seinen Schwanz an und treiben ihn dadurch in die Flucht: Ende gut, alles gut!

Achim Braun hat für das knapp einstündige Werk eine beschwingte, rhythmisch vielseitige, weitgehend tonale, aber mit viel Chromatik angereicherte Musik geschrieben. Volksliedhaft-eingängige Passagen wechseln mit harmonisch komplexeren Nummern – vor allem für die Partien von Fuchs und Wolf, die neben chromatischen Durchgängen immer wieder auch verminderte Septakkorde zu singen haben. Der Part des Kinderchors ist zweistimmig, wobei die zweite Stimme teilweise sehr anspruchsvoll ist; einige Passagen singt der Kinderchor auch a cappella. Das Orchester besteht aus sechs Instrumentalisten: Flöte, Klarinette, Akkordeon, Violine, Viola, Cello. Vor allem die Stimmen der Flöte (Fuchs) und der Klarinette (Wolf), aber auch der Part der Bratsche haben einen hohen Schwierigkeitsgrad.

Bei der Uraufführung in der Entringer Kelter blieben die Geißlein nicht nur in der Märchenhandlung die Sieger; sorgfältig einstudiert und engagiert geleitet von Mira Kokalari waren die zehn Mädchen mit Eifer bei der Sache und sangen sehr textverständlich, so dass es nicht so stark ins Gewicht fiel, dass die zweite Stimme teilweise fehlte. Fuchs (Joanna Eberhardt) und Wolf (Matthias Arndt) sangen zuverlässig, hätten jedoch in punkto Textverständlichkeit einiges von den Kindern lernen können. Das Ensemble musizierte auf hohem technischem Niveau und war maßgeblich am Erfolg der Uraufführung beteiligt. Ansprechend gelang der optische Rahmen mit den liebevoll hergestellten Kulissen und Tiermasken. Die Bezeichnung „Kinderoperette“ führt allerdings etwas in die Irre, handelt es sich doch weniger um ein heiteres Werk, und ist der gesprochene Text doch auf ein Minimum beschränkt. Dennoch ist das Werk für Musikschulen mit einem versierten Kinderchor und ambitionierten Gesangsschülern sehr zu empfehlen. Die Noten können direkt beim Komponisten unter braunviolinmusic@gmx.net erworben werden.

Markus Kosel

24 Aktivitäten unserer Mitglieder

Kreativität, Zusammenspiel, Olympische Leistung

Tastenolympiade in Nürtingen

Um einem drohenden Verlust an Attraktivität für die scheinbar rein solistischen Tasteninstrumente entgegenzuwirken, wurde an der Musik- und Jugendkunstschule Nürtingen eine Idee geboren und entwickelt, die das Erlernen eines Tasteninstrumentes wieder begehrenswert macht: die Tastenolympiade.



Dieses Jahr konnten die Schüler unserer Musikschule sich bereits auf die dritte Tastenolympiade am 30. Juni und 1. Juli freuen. An die Kinder der Klavier-, Akkordeon- und Keyboardklassen wurden auf dem Preisträgerkonzert am 12. Juli im Festsaal des Nürtinger Hölderlinggymnasiums über 100 Medaillen und Urkunden vergeben, auf denen die erreichte Leistung mit Gold, Silber oder Bronze dargestellt ist.

Tastenolympioniken bei der „Siegerehrung“
Fotos: Markus Stutz

Unter dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“ haben die Schüler die Gelegenheit, alle zwei Jahre an der Tastenolympiade teilzunehmen. Sie müssen sich in mindestens zwei von vier Kategorien anmelden: Kategorie A: Solo (Klassik, Pop, Jazz, Rock ...); Kategorie B: Etüde; Kategorie C: Kammermusik; Kategorie D: Angewandte Musiktheorie, Harmonisierung von Melodien, Composition, Improvisation, Vom-Blatt-Spiel. Die Stücke werden in neun Leistungsstufen aufgeteilt, unabhängig vom Alter des Teilnehmers. Der Schwierigkeitsgrad der Literatur für Stufe 9 entspricht in etwa dem Niveau der Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule. Das Spiel jedes Beitrages wird von einer Jury (dem Kollegium des Fachbereichs Tasteninstrumente) gesondert bewertet.

Die breite Palette an Stilrichtungen, die Möglichkeit, sich in verschiedenen musikalischen Richtungen auszudrücken und das Mitmachen ohne Altersgrenze macht dieses Ereignis sehr beliebt. Sowohl für das Lehrerkollegium als auch für die Schüler ist die Tastenolympiade ein sehr motivierendes Projekt dar, das dem Üben und der langfristigen Entwicklung eine Orientierung und klare Zielsetzung gibt und zudem die „Tastentlöwen“ aus der Isolation in die Gemeinschaft führt.

Mechthild Großmann/Maria Beatriz Carvalho Schnell

25 Aktivitäten unserer Mitglieder

Ein Tag mit Flötist Robert Aitken

Meisterkurs und Konzert



Flötist Robert Aitken kommt nach Montabaur.
Foto: privat

Der international renommierte Flötist, Komponist und Dirigent Prof. Robert Aitken (Toronto, ehemals Professor an der Musikhochschule Freiburg) wird am 18. Oktober 2012 mit herausragenden Flötistinnen und Flötisten des Landesmusikgymnasiums Montabaur bei einem nachmittäglichen Meisterkurs einige seiner Kompositionen für Flöte und Flötenorchester erarbeiten. Am Abend findet um 19.30 Uhr ein Konzert „Robert Aitken und John Cage“ statt, in dem Aitkens Kompositionen zusammen mit Werken von John Cage erklingen, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde. Cage stand in engem Kontakt zu Robert Aitken und hat ihm das Werk „Ryoanji“ für chinesische Flöte gewidmet, das u. a. Teil des Konzertprogramms sein wird. Die Mitwirkenden sind das Flötenensemble und das Ensemble Ars-Nova-21 des Landesmusikgymnasiums Montabaur. Das Publikum wird auch die Europäische Erstaufführung von Aitkens Werk „Solesmes“ für Flötenorchester erleben. Sowohl im Meisterkurs als auch im Konzert wird Aitken aus seinem reichen Erfahrungsschatz zu berichten und sicher das eine oder andere Bonmot für seine Zuhörer bereithalten.

Wolfgang Wendel

Information/Anmeldung/Karten: www.musikgymnasium.de Mehr über Robert Aitken: www.bobaitken.ca

Wochenendkurs für Musiker



Gabriele Hilsheimer unterrichtet auf Schloss Kapfenburg Jin Shin Jyutsu für Musiker.
Foto: Philipp Kranz

Jin Shin Jyutsu – sanfte Energiearbeit aus Japan

Jin Shin Jyutsu – manchmal auch „japanisches Heilströmen“ genannt – hilft, Körper und Geist in Balance zu bringen: eine Voraussetzung für gelungenes und ausdrucksvolles Musizieren. Jin Shin Jyutsu steigert das Wohlbefinden und regt die Selbstheilung an, es wirkt positiv lösend und stabilisierend bei emotionalen Themen wie Nervosität in Vorspielsituationen und Lampenfieber bei Prüfung oder Konzert. Es können sich auf sanfte Weise körperliche Blockaden lösen, die möglicherweise zu Spielbeeinträchtigungen oder Schmerzen geführt haben. Am 20./21. Oktober 2012 bietet Gabriele Hilsheimer in Zusammenarbeit mit der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg einen Jin-Shin-Jyutsu-Kurs speziell für Musikerinnen und Musiker an. Gabriele Hilsheimer ist Block- und Traversflötistin, Diplom-Musiklehrerin für Blockflöte und Cembalo, Lehrerin an der Musikschule Mannheim, Jin-Shin-Jyutsu-Praktikerin und Jin-Shin-Jyutsu-Selbsthilfelehrerin. Im Kurs werden einfache Handgriffe zur Selbsthilfe erlernt, die zu Hause anwendbar sind. Dafür sind keine Vorkenntnisse notwendig. Das erforderliche Hintergrundwissen wird vermittelt, eine Literaturliste wird besprochen. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, bequeme Kleidung und eine Decke mitzubringen.

Gabriele Hilsheimer

Information/Anmeldung: Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg, 73466 Lauchheim, Tel. 07363 96180, E-Mail: info@schloss-kapfenburg.de, Internet: schloss-kapfenburg.de

26 Aktivitäten unserer Mitglieder

Clavichord für Tastenspieler

Workshop in Remchingen

Am Samstag, dem 13. Oktober 2012, laden die Musikerin und Musikpädagogin Eva-Maria Heinz und die Cembalobauerin Susanne Merzdorf dazu ein, ein altes, außergewöhnliches und seltenes Tasteninstrument näher kennenzulernen: das Clavichord. Ab 10 Uhr erzählt Susanne Merzdorf Wissenswertes rund um das Instrument. Eva-Maria Heinz, die übrigens neu in den Vorstand des DTKV-BW gewählt wurde, führt mit Stücken aus der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik in die Technik des Clavichordspiels ein. Zwischendurch besteht die Möglichkeit zu einem

gemeinsamen Mittagessen aller Workshop-Teilnehmer. Ab 18 Uhr beschließt ein Konzert mit Eva-Maria Heinz den Clavichord-Tag.

Workshop und Konzert finden in der Cembalobauwerkstatt Merzdorf zwischen Karlsruhe und Pforzheim im Remchinger Ortsteil Wilferdingen statt (Bahnhofstr. 6, 75196 Remchingen). Instrumente und Material sind vorhanden.

Eva-Maria Heinz



Eva-Maria Heinz. Foto: privat



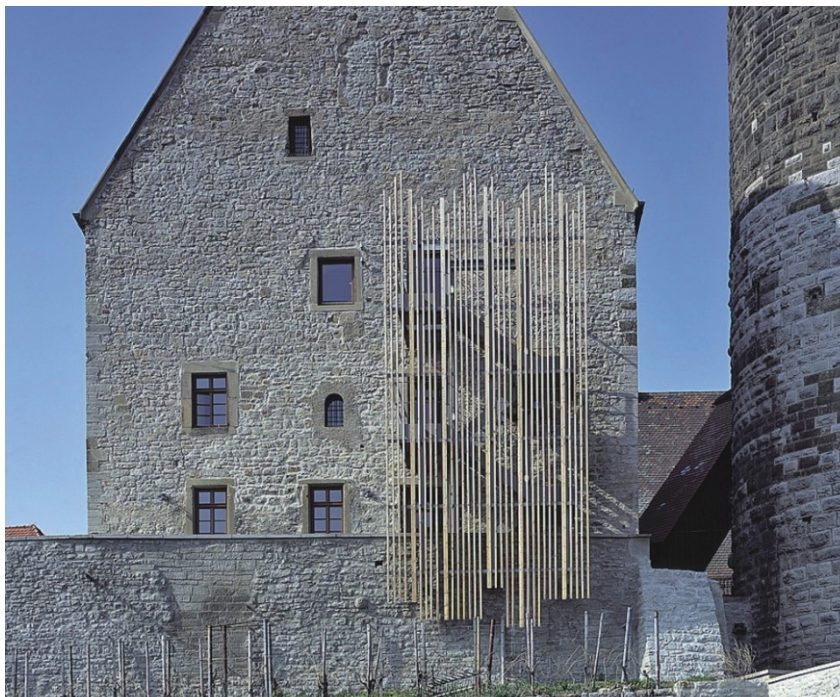
Susanne Merzdorf. Foto: privat

Information/Anmeldung: Eva-Maria Heinz, Tel. 07231 26113, www.musik-paedagogin.de
Susanne Merzdorf, Tel. 07232 71733, www.merzdorf.de (mit Wegbeschreibung)

Musik für 2 bis 8 Hände

Klavier- und Meisterkurse in
Besigheim

Gleich drei Pianisten unterrichten und spielen bei den Klavier- und Meisterkursen vom 31. Oktober bis 3. November 2012 in Besigheim in der Musikschule im Steinhaus: Tomislav Nedelcovic-Baynov, seit 1999 Professor an der Trossinger Musikhochschule, Reinhard Becker, ebenfalls Dozent an der Musikhochschule in Trossingen, sowie Daniela Manusardi, eine ehemalige Studentin von Prof. Baynov in Trossingen und heute Mitglied in dessen Baynov Piano Ensemble.



Die Musikschule im Steinhaus:
stimmungsvolle Kulisse für die Klavier- und Meisterkurse in Besigheim

Foto: Dietmar Strauß

Unterrichtet wird in drei Kursen: Kurs 1 für Klavier solo richtet sich bei freier Repertoirewahl an Studenten, junge und erwachsene Pianisten, die eine professionelle solistische Laufbahn anstreben sowie an ambitionierte Amateure und begabte Schüler, die ihr Spiel weiter entfalten möchten. Kurs 2 für Ensemblespiel zu 4 bis 6 und 8 Händen an einem Klavier richtet sich an Pädagogen, die Anregungen und Literatur für den Gruppenunterricht suchen; außerdem an feste Ensembles und Einzelpianisten, die die Tradition des mehrhändigen Klavierspiels aus dem 19. und 20. Jahrhundert weiter pflegen möchten. Kurs 3 bietet eine Kombination aus den Kursen 1 und 2. Übermöglichkeiten sind in den reizvollen Räumlichkeiten im sanierten Steinhaus vorhanden.

Alle drei Kurse starten am Mittwoch, dem 31. Oktober, um 9:30 Uhr. Ebenfalls am Mittwoch findet abends um 19:30 Uhr in der Besigheimer Stadthalle „Alte Kelter“ ein Dozentenkonzert statt. Und am Samstag, dem 3. November, präsentieren sich die Kursteilnehmer um 19 Uhr beim Abschlusskonzert in der Musikschule im Steinhaus. Anmeldeschluss ist der 12. Oktober.

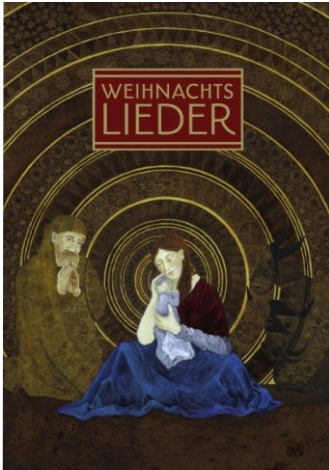
Julia Michel-Egerer

Information/Anmeldung: Kulturmanagement Südwest, Julia Michel-Egerer,
Tel. 07143 967796, kulturmanagementsuedwest@t-online.de

Singen schenken: Mitsing-Aktion zu Weihnachten

Liederprojekt ruft Chöre zum Mitmachen auf

„Macht hoch die Tür“, „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Stille Nacht“: Zum schönsten Fest des Jahres gehört das Singen einfach dazu. Viele Menschen singen im Chor, in Schulen und in Kindergärten, und in fast jeder Gemeinde, vielen Schulen und Musikschulen finden Advents- und Weihnachtskonzerte statt, um mit Musik einen ruhigen Moment in der sonst häufig hektischen Vorweihnachtszeit zu erleben.



Den Weihnachtsliedern ist die vierte Staffel des Liederprojekts von Carus-Verlag und SWR2 gewidmet. Begonnen hat das Liederprojekt im Jahr 2009 mit den „Wiegenliedern“ und dem damit verbundenen Anliegen, das Singen mit unseren Kindern zu fördern. „Volkslieder“ und „Kinderlieder“ folgten. Zur Vorweihnachtszeit 2012 rufen Carus-Verlag und SWR2 nun anlässlich der Liederprojekt-Veröffentlichung der „Weihnachtslieder“ Chöre aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz auf, sich an der Mitsing-Aktion „Singen schenken“ zu beteiligen: Singen Sie bei Ihrem Advents- oder Weihnachtskonzert gemeinsam mit Ihrem Publikum! Denn wie lässt sich das Singen in unserer Gesellschaft besser stärken, als durch Angebote zum gemeinsamen Singen? Die Ulmer Spatzen, der MDR-Kinderchor, die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, die Nachwuchschor des Leipziger Thomanerchores, das SWR Vokalensemble und viele andere haben bereits in den vergangenen Monaten im Rahmen des Liederprojekts erfolgreiche Mitsing-Konzerte veranstaltet. Und für ältere Menschen fanden im Kölner Dom und in der Stiftskirche Stuttgart Mitsingkonzerte mit Kirchenliedern statt.

Mitmachen ist ganz einfach: Im Grunde kann jeder, der ein Advents- bzw. Weihnachtskonzert veranstaltet und dabei ein oder mehrere Lieder gemeinsam mit dem Publikum singt, teilnehmen. Das Liederprojekt unterstützt dieses Konzert bei der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit: Die Veranstalter erhalten kostenlos vorgedruckte Plakate und Handzettel mit einem entsprechenden Eindruck sowie Umschläge für die Konzertprogramme, gestaltet mit den wunderschönen Weihnachtsmotiven von Frank Walka. Zudem stehen für die Innenseiten Liedblätter von mehr als 50 bekannten Weihnachtsliedern unter www.carus-verlag.com/mitsingaktionen-liedliste.html als PDF-Datei zur Verfügung. Das Konzert wird außerdem auf www.liederprojekt.org angekündigt und den Redaktionen der Medienpartner des Liederprojekts mitgeteilt.

Carus-Verlag/Ulrike Albrecht

Information/Anmeldung: Carus-Verlag, Miriam Wolf, mwolf@carus-verlag.com, Tel.: 0711 797 330 217
oder www.carus-verlag.com/mitsingaktionen.html

Jetzt Petition unterzeichnen!

Umsatzsteuer für private Ballett-, Tanz- oder Musikschulen droht

Sollte das Jahressteuergesetz 2013 in seiner jetzt vorliegenden Form verabschiedet werden, hätte dies weitreichende Konsequenzen für private Musikerzieher und private Musikschulen. Der DTKV und weitere Verbände haben über Rechtsanwalt Hans-Jürgen Werner eine Petition beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eingereicht. Diese Petition kann bis zum 20. September online gezeichnet werden. Es sind 50.000 Zeichnungen erforderlich, um eine öffentliche Anhörung zu erreichen. Die Mitglieder wurden vor Fristablauf per E-Mail informiert und der Link zur Online-Unterzeichnung der Petition steht auf unserer Homepage www.dtkv-bw.de.

Wenn's noch reicht, jetzt Freunde, Kollegen, Schüler, Eltern zur Teilnahme auffordern.

Eckhart Fischer

Petition 26229: Umsatzsteuer – Steuerfreiheit für private Ballett-, Tanz- oder Musikschulen vom 01.08.2012

Text der Petition: »Der Deutsche Bundestag möge beschließen ... Bei der geplanten Änderung des Jahressteuergesetzes 2013, Artikel 9, Änderung des Umsatzsteuergesetzes, Ziffer 2. § 4 Buchstabe b) die Nr. 21 und 22 so zu verabschieden, die der aktuellen Rechtslage entsprechend, die Steuerfreiheit der privaten Ballett- oder Tanz- oder Musikschulen ohne Einschränkungen gewährleistet, was durch Streichung des Satz 4 erreicht wird.

Begründung

Die v. g. privaten Einrichtungen haben gemeinsam, dass der qualifizierte Unterricht für die erfolgreiche Berufsausbildung zum Tänzer bzw. zum Musiker bereits im Kindesalter unerlässlich ist. Damit handelt es sich bei allen in Frage kommenden Anbietern um solche, deren Bildungsleistungen auch der Freizeitgestaltung dienen können.

Kulturpolitische Bedeutung

Für die einheitliche Handhabung der Länder im wegfallenden Bescheinigungsverfahren nach § 4 Nr. 21 UStG, fasste die Kultusministerkonferenz zwischen 1989 bis 2007 mehrere Beschlüsse. Im Geiste dieser Beschlüsse müssen sie wegen der unveränderten Ausgangslage auch künftig gelten. Es wird der Wortlaut des ersten Beschlusses zitiert, der wegen der identischen Ausgangslage im Jahr 1993 auch für Ballettschulen Anwendung findet und in Folgebeschlüssen bestätigt wurde:

„Der Stand der Privatmusikerzieher hat jedoch im Bereich der Musikerziehung gerade bei der Vorbereitung auf die musikalische Berufsausbildung besondere Bedeutung. Das gilt umso mehr, als sich in den vergangenen Jahren die Zugangsvoraussetzungen zu den musikalischen Ausbildungsstätten erheblich verschärft haben, sodass praktisch ein Zugang ohne Einschaltung eines Privatmusikerziehers oder einer vergleichbaren Institution nicht möglich ist“

Bei den vergleichbaren Institutionen handelt es sich um personell und inhaltlich qualitativ unterrichtende private Ballett-, Tanzschulen, Musikinstitute. Während aber Musikschulen kommunale und staatliche Zuwendungen erhalten können, besteht für die Privatmusikerzieher lediglich die Möglichkeit einer Förderung durch Existenzaufbaudarlehen und durch steuerliche Vergünstigungen. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 21 b) UStG (Anm.: Fassung vor 2000) auch kulturpolitisch eine erhöhte Bedeutung zu (vgl. 166. Sitzung des Ausschusses für Kunst und Erwachsenenbildung, 20./21.4.1989; 188. KA, 09.12.1993, Nr. 15; 230. KA, 16./17.06.2005, Nr. 14; 236. Sitzung am 21./22.06.2007). Fernmündlich hat das Sekretariat der Kultusministerkonferenz bestätigt, dass dies unverändert gilt. Deutschland ist seit der Anwendungspflicht des Unionsrechts (01.12.1977) ohne die Kannbestimmung des § 133 Satz 1 ausgekommen. Aus den dargelegten Gründen und den aufgezeigten Folgen muss dies so bleiben.«

30 Termine

September

Fr, 21.9. bis So, 23.9.12 **Seminar Mitgliederwerbung DTKV – WURDE ABGESAGT!!!**
Das Seminar findet im September **nicht** statt, ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Oktober

Fr, 5.10.12 **Redaktionsschluss „neue musikzeitung“**
Fr, 5.10.12 bis So, 7.10.12 **Länderkonferenz des DTKV, Hamburg**
Sa, 20.10.12 bis So, 21.10.12 **Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart**

November

Do, 1.11.12 **Redaktionsschluss „tonkünstler-forum“**
Fr, 9.11. bis So, 11.11.12 **D-A-CH-Tagung, Würzburg**
Sa, 10.11. bis So, 11.11.12 **Meisterkurs für Violoncello mit Alexandra Netzold, Schloss Kleinniedesheim,
„Geburtstagskonzert“ für Wolfgang Rihm, Musentempel Karlsruhe-Mühlburg**
Fr, 16.11.12, 20 h **Schülerkonzert Ortsverband Stuttgart, Musikhochschule Stuttgart**
Sa, 17.11.12, 17 h **Schüler-Herbstkonzert, Musentempel Karlsruhe-Mühlburg**
Sa, 24.11.12, 16 h

Dezember

So, 2.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW, Musentempel Karlsruhe**
Sa, 8.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW, Augustinum Stuttgart**
Do, 13.12.12 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb des TKV-BW, Kreissparkasse Esslingen**

2013

Sa., 13.4.13 **51. Bundesdelegiertenversammlung DTKV 2013**
Do, 30.5. bis So, 2.6.13 **Fortbildungskurse an der Bundesakademie Trossingen**

– Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: info@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Katrin Herdle
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstandsmitglieder

Ehrenvorsitzender

Prof. Rolf Hempel
(Ehrenpräsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Vorstandsvorsitzender

Cornelius Hauptmann
Stoßbäckerstr. 124, 70563 Stuttgart
Telefon: 0711/9 01 86 60
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/89 48 08
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: Satzung, Verträge

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/47 37 72
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: Jugendwettbewerb

Beisitzer im Vorstand

Marie-Luise Dingler
F2,14, 68159 Mannheim
Telefon: 0621/1 68 52 93
Mobil: 0163/4 74 90 04
E-Mail: marie@violinduo.de
Web: www.thetviolins.de
Referat: N.N.
Eva-Maria Heinz
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: emh@sthc.de
Referat: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49
Fax: 07181/ 60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Verena Köder
Mühlweg 10, 73433 Aalen
Mobil: 0178/7 90 77 51
E-Mail: v.koeder@gmx.de
Referat: N.N.

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/36 00 62
Fax: 07071/36 95 92
E-Mail: querfloete@ogniland.de
Referat: Länderübergreifende Kontakte

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: Fortbildungskurse

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Isolde Gartenfeld
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net

Fachausschussvorsitzende

Landesfachausschuss

Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13
Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Sprecher: Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/9 03 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84
Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: mail@peterkarstens.de
Internet: www.peterkarstens.de

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032/79 87 01
Fax: 07032/79 87 02
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371/90 92 20
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmx.de

32 Adressen

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761/48 48 65
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt

Stefanie Aukthun-Klövekorn,
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen
Telefon: 07842/3 01 28,
E-Mail info@floetenstudio-fds.de

Göppingen

Peter Egl
Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163/5 32 32 69
Fax 07163/5 32 52 70
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz,
Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Katrin Düringer
Kreuzstr. 8, 76467 Bietigheim
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de
Internet: www.klavierstudio-karlsruhe.de
Helmut Zorn
Goethestr. 25, 76135 Karlsruhe
Telefon: 0721/83 09 39 08
E-Mail: helmutzorn@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer
Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77
Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Stefan Romer
Rosenstr. 20, 73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com

Jochen Kefer
Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Dr. Katja Riedel
Maria-Rupp-Weg 39, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/2 12 64
Fax: 07121/2 29 56
E-Mail: Fuss.Riedel@t-online.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon
Langgewannstr. 14 76726 Germersheim
Telefon: 07274/9 40 10
Mobil: 0173/3 01 90 72
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Anne Rochlitz
Oberer Burggarten 2, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/8 72 95 35
E-Mail: anne.rochlitz@t-online.de

Elke Frickhöffer
Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Natalia Gerakis
Olgastraße 82, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 36 50 58
E-Mail: mail@nataliagerakis.com
Internet: www.nataliagerakis.com

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm

Astrid Moll
Radgasse 37, 89073 Ulm
Telefon 0731/2 78 92
E-Mail: mollviola44@aol.com

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker
Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de

Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3
78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn
Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper
Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?
Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.
Vielen Dank!**

33 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Bauer	Dr. Cornelius	Denzingen	Violine, Musiktheorie, Musikwissenschaft	Uschi Kopp
Beddig	Martin	Pfinztal	Konzertgitarre, Gesang, Sprecherziehung	
Beller v. d. Goltz	Gräfin Annekatriin	Freiburg	Violoncello, Barockcello	
Bender	Anita	Biberach	Klavier, Cembalo/Hammerklavier	Vesselina Geisselmann
Bykova	Irina	Bruchköbel	Klavier	Tatjana Worm-Sawosskaja
Cichon	Nina	Reutlingen	Klarinette	
Delemarre-Werner	Isabel	Karlsruhe	Gesang	
Edler-Stoll	Susanne	Bühl	Oboe, Saxophon, Blockflöte, SBS/Rhythmik	
Gamm	Norbert	Neustadt /W.	Blockflöte	
Garmatter	Ulrike-Maria	Neenstetten	Violine, Klavier	Sylvia Kühn
Gehring	Fabian	Hamburg	Klavier	Susanne Gehring
Großmann	Barbara	Illingen	MFE, Violine, Viola, Blockflöte	
Hack	Angela	Aichelberg	Gesang	Mona Suzann Pfeil
Heieck	David	Trossingen	Gitarre	
Hermes	Oksana	Plochingen	Klavier	Ekaterina Gutsulyak
Hochweber	Angela	Affalterbach	Violine	
Höferlin	Elisabeth	Efringen-Kirchen	Klavier, Musiktheorie, Gehörbildung	
Ivanenko	Lyudmila	Heidenheim	Klavier	
Jäkel	Wolfgang	Dietenheim	Keyboard, Orgel, E-Piano, Klavier	
Jakobs	Thomas	Neustadt	Gesang	Anne-Kathrin Herzog
Kaess	Emanuela	Neckargemünd	Violine, Klavier, Blockflöte, MFE	
Kuschel	Jan Heinrich	Karlsruhe	Gesang (Tenor)	
Meyle	Birgit	Weil der Stadt	Klavier	Christa Benz
Möcke	Jürgen	Bad Säckingen	Gesang, Stimmbildung, Klavier, Schauspiel	
Nerlich	Felicitas	Villingen-Schwenningen	Gitarre	Markus Hebsacker
Pérez	Matías	Freiburg	Violine	Rabea Maria Badura
Pohl	Hans-Ulrich	Heiningen	Klavier, Gitarre, Keyboard, Akkordeon, Schlagzeug	
Pommranz	Beate	Gomaringen	Gesang, Klavier	Doriana Tschakarova
Prof. Stange	Markus	Stuttgart	Klavier, Kammermusik	Charlotte Stange-Wieland
Raith	Anna Verena	Asperg	Elementare Musikpädagogik, Gesang	
Richter	Gabriele	Rottenburg	Klavier	Uli Johannes Kieckbusch
Rox	Mirjam	Schwetzingen	Cello	Kathrin Lustig
Sauer	Brigitte	Karlsruhe	Querflöte, Klavier	Cornelia Gengenbach
Schwarz	Stefanie	Göppingen	Gesang	
Siecke	Jakob	Bodman	Klavier	Julia Siecke
Stier	Christiane	Karlsruhe	Querflöte, Blockflöte	
Strohscherer	Margarita	Stuttgart	Klavier, MFE	
Trübendörfer	Marcus	Weisenberg	E-Orgel, Keyboard, Klavier, Kirchenorgel	Thomas Ungerer



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

